

Teles 25.8.1944

Liebe Freunde!

Ihre lieben Briefe n. 20. u. 24. 8., erstere
mit den interessanten Zeitungs Ausschnitten, haben
wir erhalten u. danken Ihnen herzlich dafür.

Ihre Berichte lauten so gar nicht gut - vor allem Ihre
gesundheitlichen Indispositionen, sagen Sie fürchtbar
diese u. mit Sie schweren Bombardements. Das sind
Zeiten schwerer Prüfung! Ja, wenn Osten nicht etwas
Einschneidendes für heute kommt ist Wien in grosser
Gefahr. Bis ins spielt man auch von allerhand was
von Süden her kommen soll. Jetzt haben wir täglich
(Tomitag) Alarm, aber sonst ist alles ruhig. Die Nacht
in den von allen Seiten aber sind "immer mehr von
Ganzseitig entgegen". Ja noch, noch Sie fürchtbaren Kämpfe
i. Prag?[?]

Am 1. Sept. hatten wir silberne Hochzeit. In unser
in. in. n. i. g. Zeit haben wir geheiratet. Jetzt ist es
erst recht in. n. i. g. b. s. Unter einem solchen Stern ange-
fangen will es schicklich auch so enden. Wir machen
trotz allem eine kleine Fein, ganz in der Familie mit.
Andreas sagt er freut sich vor allem auf den Wein "der
er sich ganz gut trinken will". Ich hoffe aber es wird aber
nicht ganz so gut werden. Wir in. n. i. g. um nicht
auf was los ist. In T. n. i. g. ist seit Tagen (auch heute
in der Landgerichts) wieder eine Verhaftungswelle. Viele,
viele Leute sind eingezogen in ein Lager. (Reichman)
Einige sollen nach ein paar Tagen wieder nach Hause
gekommen sein, andere nicht. — Andreas ist einstweilen
mitunter — am 4. 9. will er nach St. Anton auf die Tage
malen gehen. Künzleinschen versteht diese Tage nicht. —
Morgen muss er in T. n. i. g. einen schweren Grabstein auf-
stellen der er verkauft hat (Gemein alter abmontieren.)
Gegenseitig ist es nicht so dass wir gegenseitig für
einander Sorge haben, — ich bin momentan auch nicht
nicht ganz beisammen. Doch halten wir uns an die Hoffnung
— an die Menschlichkeit! Wir wünschen Ihnen Beide
das Beste, geben Sie mich Nachricht! Gott schütze Sie
Kunzleinschen
Ihre
Mama